**Bericht des Kirchenkreisvorstands**

**Herbstsynode 2014 am 7. November 2014 in Bad Wildungen**

**Nur ein einziger Punkt mit verschiedenen Unterpunkten: Der neue Kirchenkreis**

1. Personelle Veränderungen

Nicht mehr ganz neu im Kirchenkreis, aber neu für die Kreissynode sind Pfr.in Sabrina Elcik (Hohes Lohr im Kellerwald 1) und Pfr.in Beate Ehlert (Hohes Lohr im Kellerwald 2). Damit sind die Pfarrstellen in Löhlbach und Haina nicht nur zur Freude der Gemeinden, sondern auch der Dekanin wieder besetzt. Gottes Segen für Ihren Dienst!

Die halbe Stelle Gemünden-Bunstruth 2 war für drei Monate vakant, Pfarrerin Christina Jung hat zum 01.08.2014 eine Schulpfarrstelle in Amöneburg angetreten. Die Pfarrstelle Gemünden-Bunstruth 2 ist seit dem 1. November wiederbesetzt mit Pfr. i.P. Martin Jung aus Rauschenberg. Willkommen im Kirchenkreis und in der Synode! Auch für Sie Gottes Segen für Ihren Dienst und einen guten Anfang! Die Vorstellung von Pfr. Jung erfolgt im Gottesdienst am kommenden Sonntag, dem 9. November, um 14.00 Uhr in der ev. Kirche in Gemünden. Dazu sind Sie herzlich eingeladen, im Anschluss gibt es einen Empfang im Dorfgemeinschaftshaus Schiffelbach.

Pfr. Klaus George, Klinikpfarrstelle Bad Wildungen, ist zum 1. Oktober 2014 in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolgerin ist Pfr.in Evelin Härlin, bisher Inhaberin der ½ Pfarrstelle Klink- und Kurseelsorge in Reinhardshausen. Ihr Nachfolger wird Pfr. Jörn Rimbach aus Kleinern, der diese Stelle zum 1. Januar übernehmen wird. Wie ab dann die Elternzeitvertretung für Pfr.in Rimbach geregelt wird, steht noch nicht fest, wird aber zeitnah mit allen Beteiligten besprochen. Pfr. George alles Gute für den Ruhestand, Pfr.in Härlin und Pfr. Rimbach herzliche Glückwünsche zu den neuen Stellen und Gottes Segen für Abschluss und Neuanfang!

Insgesamt ist zur Stellensituation zu sagen: Wir haben ungeachtet von Krankenständen und Elternzeit alle Pfarrstellen besetzt. Das ist besonders für einen ländlichen Kirchenkreis eine komfortable Situation in Zeiten, in denen sich der Mangel an Pfarrerinnen und Pfarrern bereits bemerkbar macht.

2. Kirchenkreisumlage

In der letzten Kreissynode kam im Rahmen der Haushaltsberatungen die Frage auf, eine gestaffelte Kirchenkreisumlage zu erheben, die die größeren Gemeinden und Verbände finanziell begünstigt. Der Finanzausschuss wird sich bis Anfang des nächsten Jahres mit dieser Frage befassen. Er wird die Frage nach Begründungen für eine Staffelung stellen und entsprechende Modelle aufgreifen bzw. entwickeln. Dazu werden Befürworter einer gestaffelten und einer einheitlichen Kirchenkreisumlage eingeladen. Der Stand der Diskussion wird in den Pfarrkonferenzen und in der nächsten Kreissynode erörtert, um eine breite Beteiligung im Vorfeld zu sichern.

3. Die Arbeit im neuen Kirchenkreis Eder

Eine persönliche Anmerkung: Für mich persönlich standen Besuche zu besonderen Festen oder Veranstaltungen besonders in der mir noch unbekannteren Region Bad Wildungen auf dem Programm. Es ist mir in einem verglichen mit den Altkirchenkreisen fast doppelt so großen Kirchenkreis natürlich nicht möglich, die Arbeit vor Ort so intensiv wie früher weiterzuführen, als es noch zwei Dekane bzw. Dekaninnen gab. Ich versuche aber, so viel wie möglich zu reisen, um die Situation vor Ort angemessen wahrzunehmen. Also sprechen Sie mich diesbezüglich getrost an!

Auf der Ebene der Pfarrkonferenz stehen derzeit die Themen „regionale Zusammenarbeit“ und „regionale Pfarrkonferenzen“ auf der Agenda. Dazu entwickeln wir gerade Modelle bzw. greifen wir bereits bestehende Modelle auf. Die Überlegungen zur Pfarrstellenanpassung werden uns ebenfalls weiter begleiten, weil es in unserem Kirchenkreis etliche Kirchengemeinden gibt, die zwar mit vollen Pfarrstellen besetzt sind, aber rechnerisch keine vollen Pfarrstellen mehr sind. Das Thema wird dann drängend, wenn es um Pfarr- und Gemeindehäuser geht oder wenn Stellenwechsel anstehen. Dann wird auch seitens der Landeskirche genau angeschaut, was auf Sicht Bestand hat und wo noch investiert werden soll. Darauf müssen wir uns einstellen und rechtzeitig mit den jeweiligen Kirchenvorständen Konzepte entwickeln.

Das Thema Asylbewerber in unseren Orten gehört ebenfalls zu den aktuellen Themen. Ich spare es in meinem Bericht aber aus, weil es gleich unter dem Punkt „regionales Diakonisches Werk“ ausführlich zur Sprache kommt.

4. Partnerschaften

Vom 15. Oktober bis zum 3. November bereiste eine Delegation unseren Partnerkirchenkreis Borwa 1 in Südafrika. Die Delegation bestand aus fünf Mitgliedern: Präses Adam Daume aus Bottendorf, Pfr. Matthias Müller aus Kirchlotheim, Elke Mitze aus Frankenberg, Nathalie Maya Hartmann aus Viermünden und mir. Das Alter der Delegationsmitglieder liegt zwischen 29 und 65 Jahren, d.h. wir haben uns bemüht, auch die jüngere Generation zu vertreten, damit die Partnerschaft weitergeht. Auf unserem Programm standen Besuche verschiedener Gemeinden des Kirchenkreises sowie sozialer Einrichtungen in kirchlicher, privater und staatlicher Trägerschaft, u.a. Behinderteneinrichtungen, Altenheime und ein Hospiz. Es gab viele Gespräche mit Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Gemeindemitgliedern über unsere Partnerschaft und mögliche Perspektiven für die Zukunft. Alte Kontakte wurden vertieft und neue Kontakte geknüpft. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene aus Südafrika haben Interesse an einem Austausch signalisiert.

Für eine detaillierte Auswertung der Reise braucht es natürlich noch Zeit und eine Rückkopplung mit den Partnerschaftsausschüssen hier und in Südafrika. Ich kann aber schon jetzt sagen: Die Südafrikaner sind sehr an einer Fortführung der Partnerschaft interessiert, und etliche betonen ausdrücklich, dass wir uns selbstbewusst und ehrlich auf Augenhöhe begegnen, nicht nur als Geldgeber und Geldempfänger. Das habe ich persönlich als sehr positiv wahrgenommen. Es gab auch Anfragen nach konkreter finanzieller Unterstützung, aber damit gehen wir erst einmal zurückhaltend um und suchen eine grundsätzliche Verständigung darüber in den beteiligten Partnerschaftsausschüssen.

Wenn eine erste Auswertung der Reise erfolgt ist, bieten wir Delegationsmitglieder gerne an, in Ihre Gemeinden zu kommen, um zu berichten. Auch Fotos haben wir reichlich. Bei Interesse sprechen Sie uns einfach an, wir freuen uns und kommen gerne!

Ergänzend zum Thema Partnerschaft sei noch erwähnt, dass im nächsten Jahr eine Delegation aus Ost-Java in unserem Kirchenkreis zu Gast sein wird, vom 30. Mai bis zum 18. Juni 2015. Aus meiner Perspektive deutet es sich an, im Kirchenkreis doch zwei Partnerschaften weiterzuführen, die in den Regionen Frankenberg und Bad Wildungen verankert sind. Darüber wird die Synode aber zu gegebener Zeit entscheiden, wenn wir entsprechende Erfahrungen gesammelt haben.

Soweit der Bericht des Kirchenkreisvorstands, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Frankenberg, im November 2014 Petra Hegmann